

Eigenartige Frauen:

Eigenartige Frauen



Wien, 15. Mai 1923, Hotel . . .

Annita Vilscof aus München, hatte ihren Besuch für gestern telegraphisch angesagt. Ein wohliger Schauer überlief mich, als ich mir dieses hübsche 16jährige Mädchel vorstellte. Es ist klar: dieses junge Ding leidet an ihrer Entwicklung und sucht instinktiv nach Entspannung. In mir ahnt sie das erotische Prinzip; dieses zieht sie offenbar magnetisch an.

Am Tage ihrer Ankunft hatte ich vielfach zu tun, mußte ins Auswärtige Amt, hatte zu depeeschieren, zu telephonieren und dringliche Berichte zu schreiben. Außerdem stand mir eine schwere Aufgabe bevor, nämlich, den jungen Graf Klöster zu empfangen und von ihm manches Wissenswerte zu erfahren. Um 8 Uhr abends sollte der Zug aus München eintreffen und Klöster hatte sich für 7 Uhr angesagt. In einer knappen halben Stunde mußte das Werk gelingen!

Ich empfang den jungen Mann auf einer Chaiselongue liegend, mit eingezogenen

Beinen und stark zurückgeschlagenen Rücken. Als er mich so erblickte, wurde er sehr verlegen.

„Ach, entschuldigen Sie mich, Herr Graf, aber ich bin so müde und erhebe mich nicht gerne.“

„Nur keine Umstände meinetswegen, gnädige Frau. Ich werde Ihnen nicht lange lästig fallen. Gestatten Sie, daß ich Ihnen die Hand küsse.“

Als er meine Hand fassen wollte, machte ich eine rasche Wendung. Er glitt aus und kam mit seinem Kopf zwischen — — — liegen. In diesem Augenblicke umklammerte er mein Bein und preßte es an seine Lippen.

„Über Ihre Verwegenheit bin ich entsetzt, Graf!“ rief ich ihm zu. „Ihr Freund Kurt, der gestern nach Genf abreiste, ist Damen gegenüber taktvoller. Weshalb reiste er dahin? Wann kehrt er zurück?“ Ich versuchte mich aus meiner Lage zu befreien.

„Ein Regierungsdelegierter aus Moskau